

## **Kölner Polit-Barde Klaus der Geiger begeistert im Cultimo**

### Liebeslieder und Protestsongs

**Der Auftritt von Klaus dem Geiger und seinem jungen Kollegen Marius Peters an der Gitarre war eine kleine Sensation. Das Cultimo schien aus allen Nähten zu platzen. Drangvolle Enge herrschte vor der Bühne und dem angrenzenden Veranstaltungsraum. „Ihr werdet euch wundern“, versprach der Kölner Polit-Barde – und er sollte Recht behalten.**

**Veteran traf auf Jugend. Klaus der Geiger und Marius Peters Boten ein Konzert, das die Zuhörer restlos begeisterte.**

Den Auftakt bildete Piazzollas Komposition „Vier Jahreszeiten“, die passend zur Jahreszeit mit dem Herbst begann. Mit einer unglaublichen Intensität entlockte der Künstler seiner Fiedel die höchsten und tiefsten Töne. Mal leise und sehnsuchtsvoll, mal laut und kraftvoll, doch immer gefühlvoll, tanzte der Bogen nur so über die Saiten. So manches Band des Geigenstocks wurde dabei verschlissen.

Im musikalischen Dialog mit dem Marius Peters erlebten die Besucher ein bewegendes klangvolles Zusammenspiel, dass sie zu wahren Begeisterungstürmen hinriss. Kennen gelernt haben sich die beiden auf einer Kölner Bühne. Mit ihrem Kennenlernstück „Black Orpheus“ schlug das musikalische Duo jazzige Töne an. Doch der wohl bekannteste Straßenmusiker und Liedermacher Deutschlands konnte nicht nur spielen, sondern auch singen. Mit rauer und aufgewühlter Stimme setzte er mit dem Protestsong „Pegida-Mann“ im Kampf gegen Krieg und Not und für den Frieden, ein Zeichen für mehr Völkerverständigung. Wesentlich freundlicher gestaltete sich der Song über den „Zauber des Lebens“, eine Liebeserklärung an sein jüngstes Enkelkind.

In der Pause wurde er von seinen Fans regelrecht belagert. Die wohl älteste Besucherin war Paula Bücking aus Bremen. Die 96-Jährige war vor Begeisterung ganz aus dem Häuschen. „Wunderbar“, schwärmte sie. Die Musik eröffne neue Horizonte und wecke Hoffnung auf eine bessere Art des Lebens.

Quelle: Weser Kurier 07.09.2015, © **INGRID MAHNKEN**